



Vorlage für eine Eucharistiefeier am Diaspora-Sonntag, 15. November 2026

(33. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A)

Eröffnungsgesang

GL 146,1–4 »Du rufst uns, Herr, an deinen Tisch«

Eröffnung

Liebe Schwestern und Brüder, im Eröffnungsgesang haben wir betend gesungen:

»Du rufst uns, Herr, an deinen Tisch, und rufst uns nicht allein«. Für die Katholikinnen und Katholiken in der Diaspora ist es eine wichtige Erfahrung, nicht allein zu glauben, nicht allein zu beten, nicht allein die Frohbotschaft mit Worten und Taten zu verkünden. An diesem Sonntag verbindet uns die Bonifatiusaktion mit den Brüdern und Schwestern in der Diaspora. In unseren Gedanken, in unserem Gebet und in unserer Bereitschaft zu teilen, sind wir mit ihnen verbunden.

Kyrie

Wir vertrauen auf die Gegenwart Jesu in unserer Mitte und grüßen ihn:

- Herr Jesus Christus, du rufst Menschen zur **Gemeinschaftzusammen**. Herr, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, du willst, dass wir aus Vertrauen heraus das Leben gestalten. Christus, erbarme dich.
- Herr Jesus Christus, du kommst uns in Liebe **entgegen.Herr**, erbarme dich.
- Gepriesen sei Gott, der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Wo wir Enttäuschung erleben, richte er uns auf. Wo wir schuldig geworden sind, schenke er uns Versöhnung. Wo wir daniederliegen, richte er uns auf. Ehre sei dem dreifaltigen Gott.

Gloria

GL 172 »Gott in der Höh«

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter

Spr 31,10–13.19–20.30–31

Die Lesung fordert dazu auf, die Hand für die Bedürftigen zu öffnen und die Hände den Armen zu reichen.





Antwortpsalm

Psalm 128 mit Kehrvers »Selig der Mensch«: GL 31,1

Lesung aus dem ersten Brief an die Gemeinde in Thessalonich

1 Thess 5,1–6

Die Christinnen und Christen haben Zukunft und Hoffnung.

Evangelium

Lukas 21,5–19

Halleluja-Ruf

GL 175,3

Fürbitten

Weitere Fürbitten finden Sie ab dem 10. November auf unserer Homepage.

Evangelium

Matthäus 25,14–30 (oder Kurzfassung: Mt 25,14–15.19–21)

Jeder Mensch hat Talente, mit denen er sein Leben gestalten kann.

Homilie

Anregungen für die Predigt finden

Credo

GL 178

Fürbitten

Gesungener Fürbittruf: GL 182,2 »Du sei bei uns in unserer Mitte«

P.: Herr Jesus Christus, du rufst uns als deine Gemeinde zusammen. Vertrauensvoll bitten wir dich: Heute ist in der Kirche in Deutschland der Diaspora-Sonntag.

Wir beten für die kleinen Gemeinden in der Diaspora. Der Herr schenke ihnen Freude im Glauben und Zusammenhalt in der Gemeinschaft der Kirche. Wir danken allen Engagierten für die Diaspora.

Der Herr schenke ihnen Zuversicht und Vertrauen zu Gott und den Menschen.

Fürbittruf GL 182,2





Heute wird in der ganzen Weltkirche der Welttag der Armen begangen.

Wir beten für unseren Papst Leo, der mit den Armen und Bedürftigen in der Welt eng verbunden ist. Der Herr schenke ihm Kraft für seinen Dienst. Wir beten für die Armen und Bedürftigen.

Der Herr schenke ihnen Menschen, die mit geöffneten Händen auf sie zugehen.

Wir beten für alle, die sich für Gerechtigkeit einsetzen. Der Herr schenke ihnen Ausdauer und Treue in ihrem Dienst.

Fürbittruf GL 182,2

P.: Wir sind mit den Verstorbenen im Gebet verbunden. Herr, gib den Verstorbenen die ewige Ruhe.

Alle: Und das ewige Licht leuchte ihnen.

P.: Lass sie ruhen und leben in Frieden. Amen.

Hinweis zur Kollekte

Bitte weisen Sie auf die Diaspora-Kollekte hin und **verlesen** Sie dazu folgende Ankündigung:

Die heutige Kollekte ist für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken bestimmt und dient der Unterstützung von kirchlichen Projekten in Nordeuropa, im Baltikum und in den katholischen Diaspora-Regionen Deutschlands. Bitte tragen Sie mit Ihrem Beitrag zur Kollekte dazu bei, dass die Kirche in der Diaspora die **froh machende** Botschaft überzeugend verkünden kann. Herzlichen Dank!

Gabenbereitung

GL 188 »Nimm, o Gott, die Gaben«

Sanctus

GL 190 »Heilig, heilig, heilig Gott«

Agnus Dei

GL 206





Meditation nach der Kommunion

Im Gleichnis von den Talenten fordert Jesus einen Preis für das Himmelreich: den Einsatz von allem, was zur Verfügung steht. Es geht um die Hingabe. Dabei können wir nur einen einzigen Fehler machen: das eigene Leben nicht zu riskieren. Der Knecht, der sein Talent vergräbt, entzieht sich dem Leben. Im Grunde begräbt er sich selbst. Seine Angst wird zu seinem Grab. Mit Gottvertrauen und mit Hingabe in der Gemeinschaft der Glaubenden das Leben zu gestalten, das ist unser Auftrag. Der Empfang der eucharistischen Gaben hat uns gestärkt, unserem Auftrag nachkommen zu können.

Schlusslied

GL 452,1+6+7 »Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen«

Von Dr. Martin Schomaker